

KURZ NOTIERT

Fußball Florian Kohfeldt bleibt nach dem glücklichen Klassenerhalt offenbar Trainer des Bundesligisten Werder Bremen. Das meldet Sport1. Offiziell soll die Entscheidung am Freitag bekannt gegeben werden. Der 37-Jährige besitzt bei Werder einen Vertrag bis 2023. sid

Fußball Nach dem Ende seiner langen Profi-Karriere erhofft sich Claudio Pizarro ein berufliche Zukunft beim FC Bayern München, wo er von 2001 bis 2007 sowie nochmals von 2012 bis 2015 große sportliche Erfolge feierte. Offenbar liegt dem Peruaner ein Angebot des Rekord-Meisters vor. Bereits im vorigen Jahr hatte Bayern-Vorstandsvorsitzender Karl Heinz Rummenigge erklärt, dass er sich Pizarro in der Funktion als Markenbotschafter vorstellen könnte. dpa

Fußball Titelverteidiger FC Barcelona hat seine Hoffnungen auf die spanische Meisterschaft mit einem Derbysieg gegen Absteiger Espanyol Barcelona verteidigt. Durch das 1:0 (0:0) gegen das Schlusslicht verkürzten die Katalanen ihren Rückstand auf Tabellenführer Real Madrid zumindest bis Freitag auf einen Zähler. dpa

Fußball Meister FC Liverpool mit Trainer Jürgen Klopp hat weitere Chancen den zwei Jahre alten 100-Punkte-Rekord von Manchester City in der englischen Premier League zu brechen. Am Mittwoch setzte sich der seit Wochen fest stehende Titelträger mit 3:1 bei Brighton and Hove Albion durch und hat nun 92 Punkte auf seinem Konto. An den letzten vier Spieltagen müssen die Klopp-Profis somit nur noch acht Zähler einfahren, um die Marke der Citizens zumindest zu egalalisieren. dpa

Golf Der traditionsreiche Ryder Cup wird aufgrund der Coronakrise ins kommende Jahr verschoben. Der im Zwei-Jahres-Rhythmus ausgetragene Vergleich zwischen den USA und Europa war für den Zeitraum vom 25. bis 27. September in Wisconsin geplant, nun soll der Ryder Cup vom 24. bis 26. September 2021 gespielt werden. sid

DER TV-TIPP

Eurosport: 12-12.20 Uhr und 13-13.20 Uhr: Fußball, Champions League und Europa League: Auslosung Viertel-, Halbfinale und Finale; 13.20-17.30 Uhr: Tennis, Einladungsturnier Thiems 7 in Kitzbühel/Osterreich.
n-tv: 14.55-16.30 Uhr: Formel 1, Großer Preis der Steiermark, 2. WM-Lauf in Spielberg/Osterreich; 2. Freies Training.

Bietigheim legt Schiedsklage ein

Köln – Der Eishockeyklub Bietigheim Steelers hat beim Schiedsgericht der Deutschen Eishockey Liga (DEL) Schiedsklage gegen die Lizenzverweigerung eingelegt. Die Steelers hatten vergangene Woche keine Lizenz für die kommende Saison in der DEL2 erhalten. Mit einem Abschluss des Verfahrens sei bis Anfang August zu rechnen, teilte die DEL2 mit.
Brisant ist, dass Bietigheim im Mai zusätzlich fristgerecht seine Lizenz-Unterlagen für die DEL eingereicht hatte. Dies hatten außerdem die Löwen Frankfurt und die Kassel Huskies getan – Frankfurt hat sich zudem als möglicher Nachrücker beworben. Ab der Saison 2020/21 gibt es zum ersten Mal seit 2006 wieder einen sportlichen Auf- und Abstieg zwischen der DEL und der zweitklassigen DEL2.
Den anderen 13 sportlich qualifizierten Klubs wurde die Lizenz in der DEL2 für die Spielzeit 2020/21 erteilt. sid

Lizenz für alle 14 DEL-Clubs

Köln – Trotz der neuen Auflagen zum Gehaltsverzicht haben alle 14 Clubs der Deutschen Eishockey Liga (DEL) die Lizenz für die kommende Saison erhalten. Das teilte die DEL am Donnerstag mit, ohne explizit darauf einzugehen, ob Unterschriften aller Profis vorliegen. Der Auftakt der neuen Spielzeit wurde zudem wie erwartet um mindestens sechs Wochen nach hinten geschoben und soll nicht vor Anfang November stattfinden. Ursprünglich war der Beginn der neuen Spielzeit für den 18. September geplant, ein genauer Termin steht jetzt noch nicht fest. dpa

Das Team steht an erster Stelle

Auf den ersten Blick wirkt es, als sei Jil Engelmann beim Damen-Hessenligisten Tennis 65 Eschborn degradiert worden: von Nummer eins 2019 auf Position vier 2020. Doch sie bleibt eine Führungsspielerin. Und hat den Aufstieg mit dem Team im Visier.

VON ALEXANDER WOLF

Eschborn – Jil Engelmann war die Nummer eins. Von dieser Position aus führte sie Tennis 65 Eschborn im vergangenen Jahr zur Vize-Meisterschaft in der Hessenliga. Nun ist sie die Nummer vier. Was letztlich kein schlechtes Zeichen ist. Es verdeutlicht auch die neue Stärke der Mannschaft. Vor dem ersten Heimspiel dieser ungewöhnlichen Saison am Samstag (10 Uhr) gegen die Bundesliga-Reserve des TC Bad Vilbel hat die 26-Jährige zudem eine einfache Erklärung für ihren Ranglisten-Absturz. „Ich habe im letzten Jahr keine Turniere für die deutsche Rangliste gespielt, sondern vor allem in den USA auf Hartcourt“, verrät die Sprecherin des Titelkandidatens, der nach den ersten beiden Spieltagen direkt die Tabellenspitze erklommen hat.

Trotz der Tatsache, dass ihr letztes Spiel auf Sandplatz in der Medienrunde 2019 stattgefunden hatte, begann Engelmann mit zwei Einzel- und zwei Doppelsiegen. „Egal, ob als Nummer eins oder vier, ich denke schon, dass ich mein Level und Niveau noch habe.“ Allerdings habe vor allem Bad Homburg beim 8:1 zum Start gut dagegehalten. „Respekt, wie sie das gemacht haben“, lobt Engelmann den ersten Saisongegner. Beim 2:6, 6:3, 10:4 gegen Alexandra Bezmenov (Bad Homburg) und auch tags darauf beim 6:3, 6:0 gegen Leora Hemmerich (SC SaFo Frankfurt) hatte sie zwar – wie alle anderen Eschbornerinnen – Anlaufschwierigkeiten. Genau wie im Doppel mit ihrer neuen französischen Mitspielerin und Mitbewohnerin Leolia Jeanjean steuerte sie aber insgesamt vier Matchpunkte zum perfekten Saisonstart bei. „Auch wenn noch



Bestreitet am Samstag mit Spitzenreiter Eschborn das erste Heimspiel der Hessenliga-Saison: Jil Engelmann. FOTO: LORENZ

nicht alles rund lief, sind wir sehr glücklich mit dem 8:1 gegen Bad Homburg und 5:4 gegen SaFo“, stellt Engelmann klar. Auch sie

unterstreicht die besonders hohen Ziele in diesem Jahr. „Wir wollen wieder Meister werden und dieses Mal auch aufsteigen.“

Black Power

FUSSBALL Starkes Anti-Rassismus-Statement beim US-Neustart

Orlando – In den USA rollt der Ball wieder. Doch der 2:1-Auftaktspiel von Orlando City SC gegen David Beckhams Inter Miami zum Re-Start der Major League Soccer geriet in mehrfacher Hinsicht zur Nebensache: Vor Spielbeginn am Mittwochabend (Ortszeit) protestierten die Fußballer eindrucksvoll gegen Polizeigewalt und Rassismus.

Während die Teams von Orlando und Miami am Mittelkreis knieten, streckten mehr als 100 schwarze Spieler anderer Mannschaften minutenlang ihre rechten Fäuste in den Himmel.

Damit erinnerten sie an den knienden Protest des NFL-Spielers Colin Kaepernick 2016 einerseits und andererseits an Tommie Smith und John Carlos, die bei einer Siegerehrung während der Olympischen Spielen 1968 in Mexiko ihre Fäuste als Zeichen der afroamerikanischen Bürgerrechtsbewegung in den Himmel hoben. Zudem trugen die Spieler Masken auf denen unter anderem „MLS IS BLACK“ aufgedruckt war

– eine Abwandlung des Turnierslogos „MLS is back“ (MLS ist zurück).

Mit ihrer Rückkehr ist die MLS die erste der großen US-amerikanischen Ligen, die ihre Saison nach der Zwangspause fortsetzt. Während der Protest von der Liga unterstützt und großen Teilen der Öffentlichkeit begrüßt wurde, treibt die Corona-Krise den Verantwortlichen Sorgenfalten auf die Stirn.

Für ihr Re-Start-Turnier hatte die MLS ein Gelände im Vergnügungspark Disney World in Orlando ausgewählt. Ausgerechnet Florida. Der Bundesstaat war in den vergangenen Wochen zu einem Hotspot der Pandemie geworden. Gouverneur Ron DeSantis, ein Parteigänger Donald Trumps, hatte schon im Mai Restaurants, Bars, Strände und Stripclubs wieder öffnen lassen – in zwischen melden viele Krankenhäuser, dass der Platz auf ihren Intensivstationen knapp wird.

Ob die MLS unter diesen Bedingungen das Turnier wie geplant

zu Ende spielen wird, scheint fraglich. Ursprünglich sollten 26 Teams von 8. Juli bis 11. August in Orlando ihren Meister ermitteln. Doch die Coronavirus-Krise hat schon jetzt große Löcher in den Spielplan gerissen, den die Liga-Führung um Commissioner Don Garber nach der Zwangspause erarbeitet hatte.

Das Auftaktspiel zwischen Nashville und Chicago wurde abgesagt. Der Grund: Neun positive Tests beim SC Nashville. Nashville hat seine Teilnahme zurückgezogen. Der FC Dallas war schon am Dienstag vom Turnier ausgeschlossen worden, weil sich zehn Spieler und ein Trainer der Texaner infiziert hatten. Und der Flieger des FC Toronto war gar nicht erst von kanadischem Boden abgehoben, nachdem ein Mitarbeiter Corona-Symptome gezeigt hatte.

Das für Donnerstag angesetzte Spiel der Kanadier gegen D.C. United mit dem deutschen Profi Julian Gressel wurde auf Sonntag verschoben. STEFFEN HERRMANN

Heimrecht bleibt bestehen

FUSSBALL Bei der Uefa wird heute der weitere Weg in die Europacup-Finals und zum möglichen Bayern-Triple festgelegt

München – Der FC Bayern München kann in der Champions League sein Achtelfinal-Rückspiel gegen den FC Chelsea in der heimischen Allianz Arena bestreiten. Die Europäische Fußball-Union (Uefa) entschied am Donnerstag, dass in dem im März wegen der Corona-Krise ausgesetzten Wettbewerb das Heimrecht in den insgesamt noch vier ausstehenden Achtelfinalpartien bestehen bleibt.

Das gilt auch für die Europa League, in der aus der Bundesliga noch Bayer Leverkusen, Eintracht Frankfurt und der VfL Wolfsburg dabei sind. Die Finalturniere finden in Lissabon beziehungsweise Nordrhein-Westfalen statt – ohne Zuschauer.

Die Bayern hatten ihr Hinspiel Ende Februar in London gegen Chelsea mit 3:0 gewonnen. Am heutigen Freitag wird in der Schweiz ausgelost, wer im Falle

eines Weiterkommens Viertel- und Halbfinalgegner des deutschen Fußball-Rekordmeisters sein könnte. „Wir wollen gucken, dass wir top vorbereitet sind, auch wenn sich ein 3:0-Vorsprung gut anhört“, hatte Trainer Hansi Flick zu Wochenbeginn zur zweiten Partie gegen den Club aus der englischen Premier League erklärt. Die Achtelfinal-Rückspiele werden am 7./8. August ausgetragen.

Manchester City geht mit einem 2:1-Vorsprung gegen Real Madrid in die entscheidende zweite Partie. Olympique Lyon hatte sein Heimspiel gegen Juventus Turin mit 1:0 gewonnen. Der FC Barcelona erzielte im Hinspiel beim SSC Neapel ein 1:1. Bereits qualifiziert für das Viertelfinale sind der Bundesligist RB Leipzig sowie Atlético Madrid, Paris Saint-Germain und Atalanta Bergamo.

Der Champions-League-Sieger

soll wegen der Coronavirus-Pandemie ausnahmsweise in einem Endturnier vom 12. bis 23. August in Lissabon ermittelt werden. Viertelfinale und Halbfinale werden dabei jeweils in einem Spiel ausgetragen. „Wir wissen, dass solche One-Act-Spiele nicht ganz so einfach sind. Du musst auf den Punkt fit sein“, sagte Flick zum Modus. Das Endspiel ist auf den 23. August terminiert.

Verteilt werden die insgesamt sieben Partien auf die Stadien der portugiesischen Erstligisten Benfica Lissabon und Sporting Lissabon. Titelverteidiger FC Liverpool war vor der Corona-Zwangspause im Achtelfinale gegen Atlético Madrid ausgeschieden.

In der Europa League genießt Leverkusen im Rückspiel des Achtelfinales Heimrecht gegen die Glasgow Rangers. Nach dem 3:1 im Hinspiel ist die Ausgangslage vielversprechend. Reisen müs-

Handball-Hüne Klotz wechselt nach Münster

Bis auf Kronberg, das bisher nur beim 6:3 gegen Bad Vilbel II im Einsatz war, hat zwar kein anderer der insgesamt sieben Hessenligisten seine Ambitionen öffentlich gemacht. „Eintracht Frankfurt oder auch Wiesbaden muss man aber immer auf der Rechnung haben“, glaubt Engelmann.

In einer Saison ohne Absteiger sieht sie den Markt für den kommenden Gegner TC Bad Vilbel II schon verlaufen. „Wenn sie mit ihrem Bundesliga-Unterbau etwas vorhaben, hätten sie nicht die ersten beiden Spiele abgeben dürfen.“ Wegen der beiden 3:6-Niederlagen gegen Kronberg und Eintracht Frankfurt sollten die Eschbornerinnen den Gegner aber nicht auf die leichte Schulter nehmen. „Sie haben eine sehr lange Meldeliste. Wir wissen nicht, was uns erwartet.“ Wenn das Team aus der Wetterau in voller Kader-Stärke auflaure, werde es sehr schwer. „Selbst wenn sie normal gut besetzt kommen, sind sie ein ordentlicher Brocken.“

Ihr eigenes Team sieht sie im ersten Heimspiel gut gewappnet. Auch in puncto Hygienemaßnahmen wegen Corona. „Wir als Verein haben alle Sicherheitsvorkehrungen getroffen.“ Ein Sponsor entwarf Masken, am Vereinsheim gibt es kein Buffet, die Umkleidekabinen sind präpariert, Shake-Hands wird es nicht geben. Kontaktdaten aller Besucher können in Eschborn wegen des „Durchlauf-Verkehrs“ nicht erfasst werden. „Das Flair und der Charme der Hessenliga werden trotzdem weiter da sein“, meint Engelmann.

Mit der neuen Nummer eins Jeanjean aus Frankreich, Silvia Ambrosio an Position zwei und Fabienne Gettwart als Nummer drei sieht sie das Team stärker aufgestellt als bei der Vizemeisterschaft 2019. „Ich bin froh, dass die Mädels vorne anspruchsvolle Matches haben. Sie wollen auf der Tour ja noch höher hinaus“, stellt Engelmann klar. Für sie selbst gilt, dass der Erfolg des Teams vor ihrer eigenen Leistung steht. „Ich werde mich sicher auch an Position vier nicht langweilen und freue mich auf den weiteren Verlauf der Saison“, betont Jil Engelmann.

Münster – Der Handball-Oberligist TSG Münster vermeldet einen weiteren Neuzugang. Tim Klotz kommt aus der A-Jugend der HSG Wetzlar, wo er Bundesliga gespielt hatte. Zuvor war der 2,05 Meter große Kreisläufer, der auch im erweiterten Kader der deutschen Nationalmannschaft steht, für die A-Jugend der HSG Wallau/Massenheim in der Bundesliga aktiv gewesen.

Trainer Daniel Wernig freut sich über den Neuzugang: „Ich bin froh, dass er zu uns gekommen ist. Er ist mit seinen 20 Jahren mit unserem Linus Marxer gemeinsam eines der größten Talente der Region und wohnt in Eltvile.“ Wernig hat schon während seiner Zeit in Hüttenberg die Entwicklung im Jugendbereich verfolgt und war dort auf Klotz aufmerksam geworden. Gemeinsam mit Marxer und Sebastian Friemann wird Tim Klotz die Kreisläufer-Position ausfüllen.

Damit sind die Kaderplanungen der TSG Münster abgeschlossen. Wie bereits berichtet, steht der bisherige Kreisläufer Max Panther aus beruflichen und privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung. Nach langanhaltenden Verletzungen trennten sich die Wege des Vereins auch von Stephan Denhard. Bastian Schwarz befindet sich nach seiner schweren Verletzung weiterhin im Aufbau-Training. Er hatte sich in der Hinrunde im November mehrmals das Schienbeinköpfchen gebrochen. „Es geht ihm gut. Er kann mit der Mannschaft schon Läufe absolvieren, hat aber noch einen langen Weg zu gehen“, beschreibt Daniel Wernig den Stand der Genesung des Rückraumspielers, „er bekommt von uns alle Unterstützung und alle Zeit. Ich hoffe, er kann uns in der Rückrunde wieder unterstützen“.

Als weiterer Zugang neben Klotz steht Jan Fegert fest, der von SG Bruchköbel kommt und Benjamin Dautermann auf der Rechtsaußenposition unterstützen soll.

Seit dem 15. Juni sind die Münsterer Handballer im Training. „Unser Hygienekonzept wurde bewilligt. Ich musste mich auch

erst einmal orientieren, aber mittlerweile dürfen zehn Spieler und ein Trainer in einer festen Gruppe pro Hallenhälfte aktiv sein. In dieser Phase der Vorbereitung ist das okay“, erklärt Daniel Wernig, „wir haben in dieser Phase die Athletik als Schwerpunkt. Für uns war es eine Freude, wieder loslegen zu dürfen – und wir konnten weitestgehend normal trainieren“.

Zuerst konnte sich der Trainer ein Bild davon machen, dass seine Spieler auf einem guten Fitness-Stand waren, als das gemeinsame Training wieder möglich war. „Sie waren alle auf einem sehr vernünftigen Level, konnten dabei erst einmal Blessuren auskurieren, haben dann aber auch wieder mit dem Training begonnen“, freute sich Wernig, „das ist schön, so dass wir auf einem guten Level einsteigen konnten“.

Die erste Vorbereitungsphase läuft bis zum 31. Juli, in der auch zwei Trainingslager in der eigenen Halle vorgesehen sind. Bis zum 10. August haben die Spieler eine aktive Pause, ehe Wernig dann mit dem Feinschliff beginnen möchte. Er hofft auf den Saisonstart im September. „Das klappt, wenn alle Vereine ihre Hausaufgaben machen“, erklärt der Trainer. Er selbst hat schon ein Ziel: „Wir wollen den Weg des letzten dreiviertel Jahres fortsetzen und werden unser Konzept weiterverfolgen.“ **VOLKER HOFBUR**



2,05 Meter großer Kreisläufer: Tim Klotz (20). FOTO: PRIVAT

Neue Regel, neue Zuversicht

HANDBALL Fortschritte bei der Bekämpfung der Corona-Krise

Köln – Liga-Präsident Uwe Schwenker und HBL-Geschäftsführer Frank Bohmann verabredeten sich nach der Mitgliederversammlung der Handball-Bundesliga mit neuer Zuversicht in den Sommer. „Wir haben die Clubs eingeschoren, was alles noch zu tun ist. Derzeit spricht nichts dagegen, dass wir am 1. Oktober loslegen können“, sagte Bohmann am Ende der zweitägigen Tagung in einem Kölner Hotel. Und Schwenker betonte: „Es gilt, das Überleben der Vereine zu sichern. Wir sind verhalten optimistisch, dass wir alle in die gleiche Richtung rudern.“

Bei dem Treffen mit den Managern der 39 Erst- und Zweitligisten wurden nicht nur die Leitlinien für das dringend benötigte Hygienekonzept und der weitere Fahrplan zur Bewältigung der Corona-Krise präsentiert, sondern auch eine neue Regel für die Saison 2020/21 verabschiedet. Um bei der anstehenden Terminhatz vor allem die enorm geforderten Topclubs zu entlasten, entscheidet

künftig bei Punktgleichheit von zwei oder mehr Teams nicht wie bisher das Torverhältnis über die Platzierung, sondern der direkte Vergleich. Dies soll den Spitzenvereinen den Druck nehmen, in jedem Spiel mit dem stärksten Aufgebot bis zum Schluss auf Tore zu gehen zu müssen. „Das wurde auf ausdrücklichen Wunsch von Bundestrainer Alfred Gislason beschlossen“, berichtete Bohmann. „Er verspricht sich davon mehr Ruhepausen für die Nationalspieler.“

Denn auf die Branche wartet ein Mammutprogramm. Nach dem Saisonabbruch wegen der Corona-Krise spielt die Bundesliga in der kommenden Saison mit 20 statt 18 Mannschaften. Zudem werden diverse ausgefallene Wettbewerbe wie die Endrunden in der Champions League und im DHB-Pokal sowie die Olympischen Spiele mit vorheriger Qualifikation nachgeholt. „Wir werden eine enorm hohe Belastung haben. Dafür müssen neue Konzepte her“, sagte Bohmann.

Fest steht, dass im nächsten Jahr erstmals in der Geschichte zwei Pokalsieger gekürt werden. Am 27./28. Februar steigt zunächst das Final-4-Turnier von 2020 mit dem THW Kiel, TBV Lemgo Lippe, der TSV Hannover-Burgdorf und der MT Melsungen. Am 5./6. Juni wird der Pokalgewinner 2021 ermittelt.

Weil es die üblichen Qualifikationsrunden nach Absprache mit dem Deutschen Handballbund nicht geben wird, muss ein neuer Modus her, wie die vier Endrundenteilnehmer ermittelt werden sollen. Eine Einigung konnten die Vereine bei einer kontroversen Diskussion noch nicht erzielen. „Damit werden wir uns bis zum Saisonbeginn Zeit lassen“, sagte Bohmann und kündigte weitere Gespräche an.

Bis dahin muss auch ein tragfähiges Hygienekonzept für Spiele mit Zuschauern vorliegen, denn anders als im Fußball sind die Handballer in hohem Maße auf die Einnahmen aus dem Ticketverkauf angewiesen. dpa



Meisterschale und Pokal hat er schon: Bayern-Trainer Hansi Flick. FOTO: DPA

sen Frankfurt und Wolfsburg. Die Hessen müssen beim FC Basel ein 0:3 aus dem Hinspiel aufholen. „Ich sage trotzdem: Die Chance ist da. Die Baseler spielen erstmal

ihre Saison zu Ende. Die haben eine Englische Woche nach der anderen“, sagte Eintracht-Sportwart Fredi Bobic im Podcast „Kicker meets DAZN“. Kaum leichter